Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss
—
Anfrage Christian Ducotterd QA 3385.11
Bau eines Bahnhofs in Avry

I. Anfrage

Bei der Wahl des Standorts der Orientierungsschule in Avry hat der Staatsrat erklärt, dass er ein einziges zusätzliches Gebäude für den Verband der OS Saane-Land subventionieren wird. Er hat gleichzeitig präzisiert, dass der ideale Standort Avry wäre. Ein neues Schulgebäude in dieser Gemeinde würde dank dem künftigen Bau eines Bahnhofs in Avry den Schülern einen deutlich kürzeren Schulweg ermöglichen.

Seit einigen Jahren ist nun die OS Saane-West gebaut, doch es gibt immer noch keinen Bahnhof in Avry.

Die Gemeinden Avry und Matran haben sich stark entwickelt und zahlreiche Unternehmen haben sich zu den grossen Verkehrserzeugern - den Läden des Einkaufszentrums - gesellt. Diese Unternehmen und Läden verursachen nicht nur Verkehr in ihrer eigenen Region, sondern indirekt in der ganzen Agglomeration Grossfreiburgs durch die Fahrzeuge, die sich in Richtung Avry und Matran auf den Weg machen und wieder zurückkehren.

Heute ist es wichtig, dass für die Schülerinnen und Schüler der OS Saane-West, für die Kundinnen und Kunden der verschiedenen Läden und für die Angestellten der Unternehmen in der Umgebung ein Bahnhof für die Region von Avry gebaut wird.

Wir müssen etwas gegen die Zunahme des Verkehrs unternehmen, damit die Strassen nicht verstopft sind für die, die keine andere Möglichkeit haben, als das Privatfahrzeug zu benutzen. Die einzige Lösung, um dies zu erreichen, ist die Optimierung der öffentlichen Verkehrsmittel, damit sie attraktiver werden, was eine grössere Kursfrequenz und eine kurze Distanz zur nächsten Haltestelle voraussetzt. Der Bau eines neuen Bahnhofs in Avry würde diese Bedingungen erfüllen.

Heute ist es unbestritten, dass wir Energie sparen müssen, und die Attraktivität der öffentlichen Verkehrsmittel ist einer von vielen Faktoren, die es erlauben werden, dieses Ziel zu erreichen. Der Kanton Freiburg muss sich auf eine starke Zunahme seiner Bevölkerung vorbereiten und seine Infrastrukturen entsprechend anpassen.

Die Organisation des öffentlichen Verkehrs ist eine wichtige Herausforderung für die Zukunft.

> Erachtet der Staatsrat den Bau eines Bahnhofs in Avry als Priorität?
> Wann beabsichtigt der Staatsrat, einen Bahnhof in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Instanzen zu bauen, um die oben erwähnen Ziele zu erreichen?

Den 26. April 2011

II. Antwort des Staatsrats

Unter den Projektblättern des geltenden Richtplans der Agglomeration Freiburg befindet sich auch der Bau einer neuen Bahnhaltestelle mit Endstation in Avry. Diese neue Bahnhaltestelle muss folgende Zielsetzungen erfüllen:

> Die Attraktivität der Eisenbahnlinie verstärken;
> Die Erschliessung der Orientierungsschule Saane-West und der Aktivitäten der Umgebung sicherstellen;
> Eine leistungsfähige Bahnverbindung zwischen dem Sektor St-Léonard/Plateau d'Agy und dem Westen der Agglomeration schaffen;
> Einen Umsteigeschwerpunkt zwischen den regionalen sowie lokalen Buslinien und dem Bahnnetz der Agglomeration schaffen.

Im Rahmen der Planungsarbeiten zur RER Fribourg | Freiburg wurden die Voraussetzungen für die Realisierung einer neuen Bahnhaltestelle mit Endstation in Avry geprüft. Das grösste Hindernis für den Bau der Haltestelle ist die gewundene Linienführung: Zwischen Matran und Rosé macht die SBB-Linie eine enge Kurve nach der anderen. Diese Topologie erschwert den Bau eines Bahnsteigs von 150 bis 200 Metern Länge in der Nähe von Avry-Centre, der sowohl die Ausführungsbestimmungen der Eisenbahnverordnung des Bundes über die Trassierung als auch die Verordnung über die behindertengerechte Gestaltung des öffentlichen Verkehrs einhält. Um alle Vorschriften zu erfüllen, müsste eine Korrektur der Gleisüberhöhung vorgenommen werden, das heisst die seitliche Neigung der Schienen müsste reduziert werden, was zur Folge hätte, dass die Geschwindigkeit gesenkt werden müsste. Diese Lösung ist jedoch undenkbar angesichts des Ziels, die Fahrdauer zwischen Bern und Lausanne zu reduzieren. Eine andere Lösung wäre eine Änderung der Linienführung. Diese Lösung wäre jedoch für eine derartige Haltestelle mit unverhältnismässigen Kosten verbunden. Diese Korrekturen müssten ausserdem mit den Bau- und Ausbauprojekten des Abschnitts Lausanne-Bern (Projekt Bahn 2000) koordiniert werden.

Im Anschluss an die ersten Studien aus dem Jahr 2009 wurde eine ergänzende Studie aufgestellt, um eine Stelle zu bestimmen, die die Anforderungen an die Gleisüberhöhung erfüllt. Aus dieser Studie, die im April 2011 abgeschlossen wurde, geht hervor, dass der Bau einen Kilometer vor dem Bahnhof von Rosé, südwestlich der Orientierungsschule, möglich wäre. Diese Option wird jedoch von den betroffenen Gemeinden (Avry und Matran) nicht bevorzugt. Insbesondere die Nähe zum Bahnhof Rosé und die Distanz zum Einkaufszentrum sprechen gegen diese Variante. Daneben wurde der Bau einer Haltestelle weiter östlich in Richtung Matran geprüft. Dabei hat sich ergeben, dass es nicht möglich ist, an dieser Stelle eine Haltestelle zu bauen, die die Anforderungen an die behindertengerechte Gestaltung erfüllt.

Nach dem heutigen Stand des Dossiers ist der Staatsrat der Meinung, dass die Variante «West» (ein Kilometer östlich des Bahnhofs Rosé, südwestlich der Orientierungsschule) vertieft werden sollte. Gleichzeitig müssen mit den zuständigen Behörden allfällige Ausnahmen von den neuen Normen des Bundes besprochen werden, um einen Standort näher beim Einkaufszentrum realisierbar zu machen. Der Bau einer neuen Bahnhaltestelle muss ferner mit den raumplanerischen Massnahmen koordiniert werden, die zum Ziel haben, das Potenzial einer derartigen Infrastruktur zu nutzen.

Dies vorausgeschickt, kann der Staatsrat die Fragen von Grossrat Ducotterd wie folgt beantworten:

Erachtet der Staatsrat den Bau eines Bahnhofs in Avry als Priorität?

Der geltende Richtplan der Agglomeration Freiburg ist für die Behörden verbindlich. Das Vorhaben einer neuen Bahnhaltestelle in Avry gehört folglich zu den Zielen des Staatsrats. Die bis heute durchgeführten Studien zeigen jedoch, dass eine Lösung, die alle technischen Bedingungen erfüllt, bis jetzt noch nicht gefunden werden konnte.

Wann beabsichtigt der Staatsrat, einen Bahnhof in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Instanzen zu bauen, um die oben erwähnen Ziele zu erreichen?

Da noch zahlreiche Punkte in diesem Dossier offen sind, ist der Staatsrat nicht in der Lage, ein Realisierungsdatum zu nennen. Das Projekt muss jedoch Teil des Agglomerationsprogramms bleiben, das zurzeit revidiert wird. Der Staatsrat ist der Meinung, dass eine rasche Lösung gefunden werden muss. Er hat deshalb das Amt für Verkehr und Energie beauftragt, die Analyse- und Vorbereitungsarbeiten rasch voranzutreiben, damit der Staatsrat Anfang der nächsten Legislaturperiode einen Entscheid fällen kann.

Freiburg, den 28. Juni 2011